

JAHRES-BERICHT

ÜBER

DAS VEREINIGTE ALT- UND NEUSTÄDTISCHE

GYMNASIUM ZU BRANDENBURG

VON OSTERN 1896 BIS OSTERN 1897,

VERFASST

VON

DR. EDUARD RASMUS,

DIREKTOR.

Hierzu eine Beilage: Beiträge zur Geschichte des Vereinigten Alt- und Neustädtischen Gymnasiums zu Brandenburg a. d. H.
I. Das Neustädtische Lyceum (1330—1797). Von Direktor Dr. Eduard Rasmus.

BRANDENBURG A. D. H.
BUCHDRUCKEREI VON J. WIESIKE.
1897.

1897. Progr. No. 68.

96r
4

a

68a

JAHRES-BERICHT

DES GYMNASIUMS ZU BRANDENBURG

GYMNASIUM ZU BRANDENBURG



DE EDUARD HAZEN

BRANDENBURG

I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	I	Zusammen	
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	17	
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 1	2 1	3	2	2	3	3	3	23	
Latein	8	8	7	7	7	7	7	7	58	
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	30	
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2	2	4	
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2	4	
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	17	
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	23	
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30	
Naturwissenschaft	2	2	2	2	—	—	—	—	8	
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	8	
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4	
Zeichnen	—	2	2	2	2	2			10	
Gesang	2	2	2							6
Turnen	3			3						6
Zusammen	30	30	33	35	35	37	40	40	248	

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer für das Schuljahr 1896/97.

	Lehrer.	Prima.	Ober-Sekunda.	Unter-Sekunda.	Ober-Tertia.	Unter-Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Stunden-zahl.	
1.	Direktor Dr. Rasmus, Ord. I.	Latein 7. Griechisch Prosa 3.		Griechisch Prosa 4.					Geschichts- erzahl. 1.	15	
2.	Prorektor Prof. Dr. Seyffert, Ord. IIa.	Geschichte 3.	Latein 7. Griechisch Prosa 4. Geschichte 3.			Geschichte 2.				19 Verw. d. Lehrer- bibl.	
3.	Prof. Dr. Strube, Ord. IIb.	Griechisch Dichter 3.	Homer 2. Deutsch 3.	Latein 7. Homer 2.			Geschichte 2.			19 Verw. d. Schüler- bibl.	
4.	Prof. Dr. Schweitzer, Ord. IIIa.	Deutsch 3.			Latein 5. Französisch 3. Griechisch 6.	Französisch 3.				20	
5.	Prof. Dr. Grafsmann.	Mathem. 4. Physik 2.	Mathem. 4. Physik 2.	Mathem. 4. Physik 2.	Mathem. 3.					21	
6.	Oberlehrer Dr. Göhling, Ord. IIIb.	Französisch 2. Engl. 2.	Engl. 2. Französisch 2.	Französisch 3.		Latein 7.	Französisch 4.			22	
7.	Oberlehrer Steckmann, Ord. IV.			Geschichte 2. Erdk. 1.	Geschichte 2. Erdk. 1.	Deutsch 2.	Latein 7. Religion 2. Deutsch 3.	Religion 2.		22	
8.	Oberlehrer Kefstler, Ord. V.	Religion 2. Hebräisch 2.	Religion 2. Hebräisch 2.	Religion 2.	Religion 2. Ovid 2.			Latein 8. Deutsch etc. 3.		25	
9.	Oberlehrer Dr. Muchau, Ord. VI.			Deutsch 3.	Deutsch 2.	Religion 2. Griechisch 6.			Latein 8. Deutsch 3.	24	
10.	Oberlehrer Suhle.				Naturw. 2.	Naturw. 2. Mathem. 3. Erdk. 1.	Naturw. 2. Mathem. 4. Erdk. 2.	Rechnen 4. Erdk. 2. Naturw. 2.		24	
11.	Städt. Musikdirektor Dr. Wiegandt.	Gesang 2.						Gesang 2.	Gesang 2.		6
12.	Lehrer am Gymnasium Rosin.	Zeichnen 2.			Zeichnen 2.	Zeichnen 2.	Zeichnen 2.	Zeichnen 2. Schreiben 2.	Religion 3. Schreiben 2. Naturw. 2. Rechnen 4. Erdk. 2.	25 und 6 Turnen.	

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Lehraufgaben.

Prima. Ordinarius: Dir. Dr. Rasmus.

Religionslehre. 2 Std. Obl. Kefsler. S. Erklärung neutestamentlicher Schriften, stellenweise unter Heranziehung des Urtextes; ausgewählte Stücke aus dem Evangelium Johannes und leichtere Briefe: Philipper, Jakobus, 1. Korinth. in Auswahl, Philemon.

Deutsch. 3 Std. (Hopf u. Paulsiek, Lesebuch für II u. I.) Prof. Dr. Schweitzer. S. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte von Luther bis Klopstock inklus. in knapper Darstellung im Anschluss an das Lesebuch. — W. Lessing. Lektüre von Emilia Galotti, Minna von Barnhelm, Nathan. — Nach dem Lesebuche: Laokoon, Dramaturgie, Wie die Alten etc., Fabel, Epigramm. — Shakespeare: S. Cäsar, W. Macbeth. — Häusliche u. Klassenaufsätze. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern.

Aufsatz-Themata. Sommersemester: 1a. Charakteristik des Antonio in Goethes Tasso. b. Stellung der Gräfin Terzky zu den Plänen Wallensteins. 2) Mit welchem Recht sagt Antonius am Schlufs des Julius Cäsar von Brutus: Das war ein Mann! 3. Erläuterung des Sprüchwortes: „Wer am Wege baut, hat viele Meister“, mit besonderer Beziehung auf Luther. 4. Was gewährt uns das Vaterland, und was sind wir ihm schuldig? (Klassenaufsatz.)

Abituriententhema: Entstehung und Bedeutung der Lutherischen Bibelübersetzung.

Wintersemester: 1a. Das Abituriententhema. b. Aus welchen Gründen wird Wallenstein von seinen Führern verlassen? 2. Steter Tropfen höhlt den Stein. 3. Auf welchem Wege gelangt Lessing zur Definition der Fabel? 4. Inwiefern bezeichnet jede der Dichtungen Lessings: Mifs Sara Sampson, Philotas und Minna von Barnhelm einen Fortschritt in der Entwicklung des Dramas? (Klassenaufsatz.)

Abituriententhema: Wer ist in Shakespeares Julius Cäsar die Hauptperson?

Latein. 7 Std. 5 Lekt. (2 Prosa statar., 1 privat., 2 Hor.), 2 Std. Extemp. Grammat. Rep. etc. (Ellendt-Seyffert, Grammatik.) — Dir. Dr. Rasmus. S. Cicero pro Sestio. Privatim: Liv. IX, X. — Horaz Carm. II. Einige Epoden. — W. Cicero, Ausgewählte Briefe. Privatim: Tacit. Annales. — Horaz Carm. I. Einige Satiren. — Extemporalia. Exercitia. Übersetzungen ins Deutsche.

Griechisch. 6 Std. Prosa und schriftliche Übersetzungen ins Deutsche 3 Std. Dichter 3. Prosa: Dir. Dr. Rasmus. Dichter: Prof. Dr. Strube. S. Thucyd. VI, VII. W. Plato, Protagoras. — Dichter: S. u. W. Homers Ilias, zum Teil privatim, nach einer planmäßigen Auswahl. — W. Sophokles, Oedipus rex.

Französisch. 2 Std. (Ploetz-Kares, Sprachlehre nebst Übungsbuch.) — Obl. Dr. Göhling. S. Chateaubriand, itinéraire de Paris à Jerusalem. W. Scribe, la camaraderie. — Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Sprechübungen. Schriftliche Übers. aus dem Franz.

Hebräisch. 2 Std. wahlfrei. (Gelbe, Grammatik.) — Obl. Kefsler. Lehre vom Nomen. Das Wichtigste aus der Syntax. Lektüre: S. Genesis Auswahl. W. Richter, Auswahl. Einige Psalmen.

Englisch. 2 Std. wahlfrei. (Fölsing-Koch, Lehrbuch für den element. Unterricht.) — Obl. Dr. Göhling. S. Hume, Queen Elizabeth. Meurer, Einführung in Shakespeare. — W. Shakespeare, Merchant of Venice. Grammatik induktiv. Übungen im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Sprache.

Geschichte und Erdkunde. 3 Std. (Herbst, hist. Hilfsbuch.) — Prof. Dr. Seyffert. Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Tode des Augustus bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges, im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. Die aufserdeutschen Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung, ferner die Kreuzzüge, die kirchlichen Reformbewegungen, die Entdeckungen des 14. u. 15. Jahrhunderts sind vom allgemeinen Gesichtspunkte behandelt worden. — Geschichtlich-geographische Übersicht der 1648 bestandenen Staaten. — Geographische Repetitionen.

Mathematik. 4 Std. (Mehler, Hauptsätze. Meier Hirsch. August, Logarithmentafeln.) — Prof. Dr. Grafsmann. S. Planimetrische Übungen. Der Koordinatenbegriff und die Grundlehren

von den Kegelschnitten. — W. Wiederholung und Vervollständigung der Trigonometrie. Die Lehre von den Ecken und die sphärische Trigonometrie. Der Differentialquotient. Die Lehre von den Maxima und Minima.

Aufgaben bei der Reifeprüfung Michaelis 1896: 1. Welches ist der geometrische Ort der Halbierungspunkte aller Strecken, die von einem Brennpunkte der Ellipse $\frac{x^2}{a^2} + \frac{y^2}{b^2} - 1 = 0$ nach den Punkten der Ellipse gezogen sind? 2. Um eine Kugel vom Radius ρ ist ein gerader Kegelstumpf beschrieben, dessen Seite gegen die Grundfläche unter einem Winkel von 60° geneigt ist. In welchem Verhältnis stehen die Volumina und die Oberflächen beider Körper zu einander? 3. Von demselben Punkte aus werden zwei Geschosse so entsandt, daß die Brennpunkte der von ihnen beschriebenen Parabeln symmetrisch zur Horizontalen liegen. Welche Beziehung herrscht 1. zwischen den zugehörigen Erhebungswinkeln, 2. zwischen den horizontalen Wurfweiten? 4. Eine Stadt wünscht die zur Zeit dem Staate obliegende Verpflichtung der periodischen Erneuerung des Pflasters einer auf städtischem Gebiet gelegenen StraÙe gegen ein vom Staate einmal zu zahlendes Kapital zu übernehmen. Welcher Zinsfuß muß der Berechnung zu Grunde gelegt werden, wenn dieses Kapital c M. betragen soll, wenn die Kosten einer Neupflasterung sich auf k M. belaufen, wenn ferner eine Erneuerung des Pflasters alle n Jahre notwendig ist und die erste Erneuerung m Jahre nach Zahlung des Kapitals zu erfolgen hat? Zahlbeispiel: $c = 10000$, $k = 12457$, $n = 30$, $m = 15$.

Aufgaben bei der Reifeprüfung Ostern 1897: 1. Welches ist der geometrische Ort der Höhenpunkte aller Dreiecke über derselben Grundseite c , in denen die Höhe nach der Grundseite — von der Spitze aus gerechnet — durch die beiden andern Höhen im Verhältnis 3:1 geteilt wird? 2. Wann ist der Inhalt eines einer Kugel vom Radius ρ umgeschriebenen geraden abgestumpften Kegels ein Minimum? 3. Die Mittagshöhe der Sonne ist für einen gewissen Ort an einem bestimmten Tage gleich der Polhöhe dieses Ortes, ihre Abendweite gleich dem Supplement der Polhöhe. Wie groß ist diese Polhöhe? 4. Für welchen Winkel zwischen 0 und $\frac{\pi}{2}$ erlangt die Funktion $y = \cos^4 x + \frac{1}{3} \sin^2 x - \frac{5}{8} \cos 2x$ einen kleinsten Wert?

Physik. 2 Std. (Jochmann-Hermes, Grundrifs.) — Prof. Dr. Graßmann. S. Lehre von der Wärme und vom Licht. — W. Mathematische Erdkunde.

Zeichnen. 2 Std. wahlfrei. IIb—I. — Lehrer am Gymnasium Rosin. Zeichnen nach Gypsen. Geometrische Darstellung von Körpern.

Ober-Sekunda. Ordinarius: Prof. Dr. Seyffert.

Religionslehre. 2 Std. Obl. Kefsler. Erklärung der ganzen Apostelgeschichte nach Luthers Übersetzung. Lesung von Abschnitten andrer neutestamentlicher Schriften. Einiges aus den Synoptikern, die Thessalonicher- und die Johannisbriefe. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen.

Deutsch. 3 Std. (Hopf u. Paulsiek, Lesebuch für II u. I.) — Prof. Dr. Strube. Häusliche und Klassenaufsätze. S. Einführung in das Nibelungenlied durch Proben aus dem Urtext, die vom Lehrer gelesen und erklärt wurden. Ausblicke auf germanische Sagenkreise, auf die höfische Epik und Lyrik. Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. Rückblicke auf die Arten der Dichtung. — W. Lesen von Dramen: Maria Stuart, Wallenstein. Belehrungen über die Technik des Dramas. Ferner von Schiller: Spaziergang und ähnliche Gedichte. — Auswendiglernen von Dichterstellen. Vorträge von Schülern über den Inhalt von Dichtungen nach eignen Ausarbeitungen.

Aufsatz-Themata: 1. Die Vaterstadt und das Vaterhaus Hermanns. 2. Die Vorfabel zu Lessings „Minna von Barnhelm“. 3. Charakteristik Rüdigers von Bechelaren nach dem Nibelungenliede. 4. Durch welche Umstände wird im Nibelungenliede der Tod Siegfrieds herbeigeführt? (Klassenaufsatz.) 5. Was erfährt Odysseus bei seiner Ankunft in Ithaka in der Hütte des Eumäus über die Zustände in Ithaka? 6. Durch welche Umstände wird in Schillers Trauerspiel „Maria Stuart“ die Hinrichtung der Heldin verzögert? 7. Charakteristik Burleighs. 8. Welchen Einfluß übt Max Piccolomini auf das Schicksal Wallensteins aus? (Klassenaufsatz.)

Latein. 7 Std. (Lektüre: 3 Prosa, 2 Dichter. 2 Grammat. etc.) (Ellendt-Seyffert, Schulgrammatik.) — Prof. Dr. Seyffert. S. Cic. pro Milone. Liv. VII. W. Sallust. Catilina. Liv. VIII. — S. u. W. Vergil Aen. VII—XII nach Kanon. — Grammatische Wiederholungen im Anschluß an Gelesenes. — Extemporalia, Exercitia, schriftliche Übers. ins Deutsche. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe.

Griechisch. 6 Std. (Lektüre: 3 Prosa, 2 Homer. Grammat. etc. 1.) (Franke u. v. Bamberg, Formenlehre. Seyffert u. v. Bamberg, Syntax.) Prosa etc.: Prof. Dr. Seyffert. Homer:

Prof. Dr. Strube. S. Lysias in Eratosthenem. Herodot VI in Auswahl. W. Xenophon Memorab. Herod. VII in Auswahl. S. u. W. Homer Odyss. VII, IX—XXIV in Auswahl. Grammatik: Syntax der Tempora u. Modi. Infinitiv. Partic. — Zusammenfassung. — Schriftl. Übers. aus dem Griechischen.

- Französisch. 2 Std. (Ploetz-Kares, Sprachlehre nebst Übungsbuch.) — Obl. Dr. Göhling. S. Jules Verne, cinq semaines en ballon. W. Daudet, contes choisis. — Sonst wie in Prima.
- Hebräisch. 2 Std. wahlfrei. (Gelbe, Grammatik.) — Obl. Kefsler. (Kein Teilnehmer.)
- Englisch. 2 Std. wahlfrei. (Fölsing-Koch, Lehrbuch.) — Obl. Dr. Göhling. Elemente. Cf. Prima.
- Geschichte und Erdkunde. 3 Std. (Herbst, hist. Hilfsbuch.) — Prof. Dr. Seyffert. S. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. W. Hauptereignisse der römischen Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. — Geographische Repetitionen.
- Mathematik. 4 Std. (Mehler, Hauptsätze. Meier Hirsch. August, Log.) — Prof. Dr. Graßmann. S. Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmäßigen Figuren. — W. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln u. Logarithmen. Gleichungen, einschließlic der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluss der Ähnlichkeitslehre. Proportionalität am Kreise. Goldener Schnitt. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen. Konstruktion algebraischer Ausdrücke
- Physik. 2 Std. (Jochmann-Hermes.) — Prof. Dr. Graßmann. Wärmelehre. Magnetismus Elektrizität. Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe.
- Zeichnen. Cf. Prima.

Unter-Sekunda. Ordinarius: Prof. Dr. Strube.

- Religionslehre. 2 Std. Obl. Kefsler. Bibellesen behufs Ergänzung der in Unter- und Ober-Tertia gelesenen Abschnitte aus dem Alten Testamente, namentlich aus den prophetischen Schriften. Erklärung des Evangeliums Matthäi. — Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. — Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen.
- Deutsch. 3 Std. Obl. Dr. Muchau. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben, in der Klasse. Leichte Aufsätze alle 4 Wochen, besonders Vergleichen neben erzählenden Darstellungen, auch Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre. Lektüre: S. Hermann u. Dorothea, Minna von Barnhelm. W. Götz von Berlichingen, Jungfrau von Orleans. — Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im Vortrag kleiner eigner Ausarbeitungen über Gelesenes.
- Aufsatz-Themata: Ist das Geschick, von dem Gefsler ereilt wird, gerecht oder ungerecht? 2. Die Leiden der Vertriebenen. 3. Wert der Willenskraft. 4. Die Lebenslage Tellheims während und nach dem siebenjährigen Kriege. 5. Ein treuer Freund — drei starke Brücken, in Freud, in Leid und hinterm Rücken. (Klassenaufsatz.) 6. Willst du, dafs wir mit hinein in das Haus dich bauen, lafs es dir gefallen, Stein, dafs wir dich behauen! 7. Welche Warnungen erteilt uns Goethe in seiner Ballade „Der Zauberlehrling“? 8. Die Entwicklung des Verkehrswesens seit dem Beginn der Neuzeit. 9. Der kann sich manchen Wunsch gewähren, der kalt sich selbst und seinem Willen lebt; allein, wer andre wohl zu leiten strebt, mufs fähig sein, viel zu entbehren! (Goethe.) 10. Der Mann ist wacker, der, sein Pfund benutzend, zum Dienst des Vaterlands kehrt seine Kräfte! (Rückert.) (Klassenaufsatz.)
- Latein. 7 Std. (Lekt. 4, Grammat. 3.) (Ellendt-Seyffert, Grammatik. Süpffe, Übungsbuch für die oberen Klassen.) — Prof. Dr. Strube. Lektüre: S. Cic. or. pro Deiotaro, in Catil. I. Liv. XXI. W. Cic. pr. Ligario. Liv. XXII. Ovid. S. Metamorph. W. Tristia u. Fasti in Auswahl. — Grammatik: Wiederholungen und Ergänzungen der Syntax. — Alle 8 Tage ein kurzes Extemporale oder Exercitium; alle 6 Wochen statt des Extemp. eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe.
- Griechisch. 6 Std. (Grammat. u. Prosa 4, Homer 2.) (Franke-v. Bamberg, Formenlehre. Seyffert-v. Bamberg, Syntax.) Grammat. etc.: Dir. Dr. Rasmus, Homer: Prof. Dr. Strube. Lektüre: S. Xenophon Anab. III, IV in Auswahl. W. Xenophon Hellenica in Auswahl. — Homer

- Odys. I—V in Auswahl, VI vollständig. Die Vorbereitung auf Homer erfolgt im ersten Semester in der Klasse. Der epische Dialekt wird nicht systematisch durchgenommen. Geeignete Stellen werden auswendig gelernt. — Grammatik; Die Syntax des Nomen (Artikel, Pronomen, Kasus), sowie die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre, soweit nötig, systematisch, sonst an das Gelesene anknüpfend. — Schriftliche Übersetzungen: Extemporalia, Exercitia, gelegentlich Übers. aus dem Griechischen.
- Französisch. 3 Std. (Ploetz-Kares, Sprachlehre nebst Übungsbuch.) — Obl. Dr. Göhling. Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusreaktion, Präposition, dann Particip., Infin., Wiederholung des Fürwortes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Franz. Diktate. Sprechübungen. Lektüre: S. Töpffer, *Nouvelles génoises*. W. X. de Maistre, *la jeune Sibérienne*.
- Geschichte. 2 Std. (Eckertz, Hilfsbuch.) — Obl. Stockmann. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedr. d. Gr. bis zur Gegenwart. Im Anschlusse an die vaterländische Geschichte und die Lebensbilder der betreffenden Herrscher vergleichende Berücksichtigung unsrer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis 1888, unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern, insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes.
- Erdkunde. 1 Std. (Daniel, Lehrbuch.) — Obl. Stockmann. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen.
- Mathematik. 4 Std. (Mehler, Hauptsätze. Meier Hirsch. August, Log.) — Prof. Dr. Graßmann. S. Gleichungen einschliesslich quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativem und gebrochenem Exponenten. Begriff des Logarithmus. Rechnen mit Logarithmen. W. Berechnung vom Kreisinhalt und -Umfang. Die einfachen Körper mit Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Definition der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke.
- Physik. 2 Std. (Jochmann-Hermes.) — Prof. Dr. Graßmann. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil II. S. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. Akustik. W. Magnetismus und Elektrizität. Einiges aus der Optik (Spiegelung, Brechung, Zerstreung des Lichtes).
- Zeichnen. Cf. Prima.

Ober-Tertia. Ordinarius: Prof. Dr. Schweitzer.

- Religionslehre. 2 Std. (Otto Schulz, *Biblisches Lesebuch*.) — Obl. Kefsler. Das Reich Gottes im Neuen Testament. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte über das Leben Jesu. Eingehend die Bergpredigt, auch Gleichnisse. — Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. — Erklärung einiger Psalmen. — Reformationsgeschichte im Anschlusse an ein Lebensbild Luthers.
- Deutsch. 2 Std. (Hopf u. Paulsiek, *Lesebuch*. Bellermann etc., *Abriss der deutschen Grammatik*.) — Obl. Dr. Muchau. Häusliche Aufsätze wie in IIIb, dazu Berichte über Selbsterlebtes, auch in Briefform. Lektüre im allgemeinen wie in IIIb, unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre vor der prosaischen. Lyrisches und Dramatisches, insbesondere Schillers *Glocke* und *Wilhelm Tell*, mit Anknüpfung weiterer induktiv behandelte Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. — Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen wie auf den Vorstufen.
- Latein. 7 Std. (Lekt. 4, *Grammat. etc.* 3.) (Ellendt-Seyffert, *Grammatik*. Übungsbuch von Busch-Fries.) — Prosa: Prof. Dr. Schweitzer, Ovid: Obl. Kefsler. Lektüre: Caesar b. g. IV—VII mit Auswahl. Ovid *Metam.* nach Kanon. Erklärung und Einübung des Hexameters. Auswendiglernen von Dichterstellen. — Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Tempus-

- und Moduslehre, Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. — Alle 8 Tage ein kurzes Extemporale oder Exercitium, alle 6 Wochen statt des Extemporales eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche.
- Griechisch. 6 Std. (S. Grammat. 3, Lekt. 3. W. Grammat. 2, Lekt. 4.) (Franke u. v. Bamberg, Formenlehre.) — Prof. Dr. Schweitzer. Die Verba auf μ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts. Die Präpositionen gedächtnismäßig eingeprägt. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe von III b. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an Gelesenes. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen. Vokabellernen. Lektüre: Xenophon Anabasis I. II. III. Anleitung zur Vorbereitung.
- Französisch. 3 Std. (Ploetz-Kares, Sprachlehre nebst Übungsbuch.) — Prof. Dr. Schweitzer. Die unregelmäßigen Verben in logischer Gruppierung, unter Ausschluss der minderwichtigen Komposita. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze über den Gebrauch von avoir und être. Wortstellung, Tempora, Indikativ, Konjunktiv, wesentlich induktiv behandelt im Anschluss an Mustersätze. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische. Diktate, nachahmende Wiedergaben. Übungen im Lesen und Sprechen im Anschluss an Gelesenes und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Lektüre: Souvestre, au coin du feu.
- Geschichte. 2 Std. (Eckertz, Hilfsbuch.) — Obl. Stockmann. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs d. Großen, insbesondere Brandenburgisch-Preussische Geschichte.
- Erdkunde. 1 Std. (Daniel, Lehrbuch.) — Obl. Stockmann. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen.
- Mathematik. 3 Std. (S. Geom. 2, Arithm. 1. W. Geom. 1, Arithm. 2.) (Mehler etc.) — Prof. Dr. Graßmann. Planimetrie. S. Kreislehre 2ter Teil. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Flächen geradliniger Figuren (mit Ausschluss des Inkommensurablen). W. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Arithmetik: S. Die Grundrechnungen mit algebraischen Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Übungen in der Bruchrechnung. — W. Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrößen. (Quadratwurzel.)
- Naturwissenschaft. 2 Std. (Vogel-Müllenhof-Kienitz, Leitfaden.) — Obl. Suhle. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisung über die Gesundheitspflege. — W. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil I. Mechanische Erscheinungen: Gewicht, spezifisches Gewicht, Hebel für parallele Kräfte, Wage, kommunizierende Gefäße, Wasserröhre, archimedisches Prinzip, Gefäßbarometer, Saug- und Druckpumpe. Das Wichtigste aus der Wärmelehre. (Ausdehnung, Thermometer, Schmelzung, Verdampfung, Verdunstung.)
- Zeichnen. Lehrer am Gymnasium Rosin. Umrisszeichnen nach Ornamenten und Körpern.

Unter-Tertia. Ordinarius: Obl. Dr. Göhling.

- Religionslehre. 2 Std. (Otto Schulz, Biblisches Lesebuch.) — Obl. Dr. Muchau. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen und Stellen aus Hiob. Wiederholung des Katechismus nebst den dazu eingeprägten Sprüchen. Wiederholung der früheren Kirchenlieder und Einprägung einiger neuer. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen.
- Deutsch. 2 Std. (Hopf und Paulsiek, Lesebuch für III. Bellermann etc., Abriss der deutschen Grammatik.) — Obl. Stockmann. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. — Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen. Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre.) Behandlung prosaischer, namentlich geschichtlicher und poetischer, namentlich epischer Lesestücke. Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten.

- Latein.** 7 Std. (Lekt. 4, Grammat. etc. 3.) (Ellendt-Seyffert, Grammatik. Übungsbuch von Busch-Fries.) — Obl. Dr. Göhling. Lektüre: Caesar b. g. I. II. III. Grammatik: Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Extemporalia. Exercitia. Schriftliche Übersetzungen ins Deutsche.
- Griechisch.** 6 Std. (Franke u. v. Bamberg, Formenlehre. Bellermann, Lesebuch.) — Dr. Muchau. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschliesslich. Das Nötige aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Einzelne syntaktische Regeln in Anschluss an das Gelesene. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische im Anschluss an den Lesestoff.
- Französisch.** 3 Std. (G. Ploetz, Elementarbuch.) — Prof. Dr. Schweitzer. Lese- und Sprechübungen. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation inklusive des Konjunktiv, sowie der Hilfsverben avoir und être. Veränderung in der Rechtschreibung einiger er-Verben, ferner die allernotwendigsten unregelmässigen Verba. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuch. Rechtschreibeübungen.
- Geschichte.** 2 Std. (Eckertz, Hilfsbuch.) — Prof. Dr. Seyffert. Kurzer Überblick über die west-römische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters, unter Heranziehung der bedeutendsten aufserdeutschen Ereignisse. Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes.
- Erdkunde.** 1 Std. (Daniel, Lehrbuch.) — Obl. Suhle. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands; physische und politische Erdkunde der aufseuropäischen Erdteile aufser den deutschen Kolonien. Kartenskizzen.
- Mathematik.** 3 Std. (S. Geom. 3. W. Geom. 1. Arithm. 2.) (Mehler etc.) — Obl. Suhle. Planimetrie: S. Lehre vom Parallelogramm und Kreislehre Teil I. W. Wiederholungen, sowie einfache Konstruktionen und Übungen im Beweisen. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen, unter Beschränkung auf das Notwendigste und mit Benutzung der Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten.
- Naturwissenschaft.** 2 Std. (Vogel-Müllenhof-Kienitz, Leitfaden.) — Obl. Suhle. Beschreibung einiger schwierigeren Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. W. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Im letzten Vierteljahre: Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie.
- Zeichnen.** Lehrer am Gymnasium Rosin. — Schwierigere Ornamente. Geometrisches Zeichnen mit Zirkel und Lineal.

Quarta. Ordinarius: Obl. Stockmann.

- Religionslehre.** 2 Std. (Otto Schulz, Biblisches Lesebuch.) — Obl. Stockmann. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten nach dem Lesebuch. — Aus dem Katechismus: Wiederholung der Penseu von Sexta und Quinta. Erklärung und Einprägung des dritten Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. Auswendiglernen des vierten und fünften Hauptstückes. — Sprüche wie in Sexta und Quinta und Wiederholung der dort ge t n. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Erlernen von vier neuen.
- Deutsch.** 3 Std. (Hopf und Paulsiek, Lesebuch für IV. Bellermann etc., Abrifs der deutschen Grammatik.) — Obl. Stockmann. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortlehre, an typische Beispiele angeschlossen. Abwechselnd Rechtschreibeübungen in der Klasse und schriftliches freies Nacherzählen des in der Klasse Gehörten als häusliche Arbeit. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten.

Latein. 7 Std. (Lekt. S. 3, W. 4. Grammat. etc. S. 4, W. 3.) (Ellendt-Seyffert, Grammatik. Busch-Fries, Übungsbuch für Quarta.) — Obl. Stockmann. Lektüre des Cornelius Nepos. Vorbereitung im ersten Semester in der Klasse. Konstruieren, Extemporieren, Rückübersetzen. Grammatik; Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre, im Anschluss an Musterbeispiele. S. Nominativ, Accusativ, Dativ. W. Genitiv, Ablativ. — Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Latein aus dem Übungsbuche. Extemporalia und Exercitia im Anschluss an die Lektüre. Schriftliche Übersetzungen ins Deutsche.

Französisch. 4 Std. (G. Ploetz, Elementarbuch.) — Obl. Dr. Göhling. Praktische Übungen in der Aussprache, Lese- und Sprechübungen. Aneignung eines mässigen Wortschatzes. Erlernung der regelmässigen Konjugation unter vorläufiger Beschränkung auf den Indikativ, sowie der Hilfsverben avoir und être. Geschlechtswort. Teilartikel im Nominativ und Accusativ. Deklination des Hauptwortes mit den wichtigsten Unregelmässigkeiten. Eigenschaftswort nebst Steigerung. Grundzahlwörter. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuch. Übungen im Rechtschreiben.

Geschichte. 2 Std. (Jäger, Hilfsbuch.) Prof. Dr. Strube. Geschichte: S. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche. Die Zeit vor Solon in knapper Beschränkung; das Allernotwendigste über die orientalischen Kulturvölker eingeflochten. W. Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Die Zeit vor dem Auftreten des Pyrrhus knapp beschränkt. Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes.

Erdkunde. 2 Std. (Daniel, Leitfaden.) — Obl. Suhle. Europa einschliesslich Deutschlands, physikalisch und politisch. Einfache Kartenskizzen.

Mathematik. 4 Std. (Rechnen 2, Planimetrie 2.) (Fölsing, Rechenbuch. Mehler, Hauptsätze.) — Obl. Suhle. S. Rechnen: Dezimalbruchrechnung. Wiederholung der Rechnungen mit gemeinen Brüchen an Übungsaufgaben. Planimetrie: Lehre von den Graden und Winkeln (einschliesslich der Sätze von der Summe der Dreieckswinkel und vom Aussenwinkel). — W. Rechnen: Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Vorübungen zur Buchstabenrechnung. Planimetrie: Lehre von der Kongruenz der Dreiecke, das gleichschenklige Dreieck und die Fundamentalaufgaben.

Naturwissenschaft. 2 Std. (Vogel-Müllenhof-Kienitz, Leitfaden.) — Obl. Suhle. S. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. W. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen.

Zeichnen. 2 Std. Lehrer am Gymnasium Rosin. Vorübungen zum Ornamentzeichnen. Ausführung leichterer Ornamente.

Quinta. Ordinarius: Obl. Kefsler.

Religionslehre. 2 Std. (Otto Schulz, Biblisches Lesebuch.) — Obl. Stockmann. Biblische Geschichten des Neuen Testaments in Auswahl nach dem Lesebuch. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgaben der vorigen Klasse, dazu Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Sprüche und Lieder wie in Sexta. Wiederholung der dort gelernten Kirchenlieder und Einprägung von vier neuen.

Deutsch. 3 Std. incl. 1 Std. Geschichtserzählungen. (Hopf u. Paulsiek für Quinta. Bellermaun etc., Abriss der deutschen Grammatik.) — Obl. Kefsler. I. Grammatik: Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Das Wichtigste von der Interpunktion im Anschluss an die Satzlehre. — Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen.

- Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Mündliches Nacherzählen. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. II. Geschichtserzählungen: Erzählungen aus der griechischen und römischen Sage und Geschichte.
- Latein. 8 Std. (Ellendt-Seyffert, Grammatik. Geyer-Mewes, Bonnells lat. Übungsstücke Teil II. Geyer-Mewes, Übungsbuch wie VI.) — Obl. Kefsler. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluß an das Lesebuch und zur Vorbereitung auf die Lektüre. Lesen, Konstruieren, Rückübersetzen und ähnliche Übungen. Induktiv aus dem Lesestoffe abgeleitet einige syntaktische Regeln, z. B. Accus. c. inf., Participium coniunctum, Ablativus absolutus, Konstruktion der Städtenamen. Mündliche und schriftliche Übungen wie in Sexta; abwechselnd mit den schriftlichen Klassenarbeiten, besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausaufgaben.
- Geschichte. 1 Std. cf. Deutsch.
- Erdkunde. 2 Std. (Daniel, Leitfaden.) — Obl. Suhle. Physische und politische Geographie Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.
- Rechnen. 4 Std. (Fölsing, Rechenbuch.) — Obl. Suhle. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri, durch Schluß auf die Einheit zu lösen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen.
- Naturwissenschaft. 2 Std. (Vogel-Müllenhof-Kienitz, Leitfaden.) — Obl. Suhle. S. Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. W. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Versuche im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.
- Schreiben. 2 Std. Lehrer am Gymnasium Rosin.
- Zeichnen. 2 Std. Lehrer am Gymnasium Rosin. Die gerade und die gebogene Linie.

Sexta. Ordinarius: Obl. Dr. Muchau.

- Religionslehre. 3 Std. (Otto Schulz, Biblisches Lesebuch.) — Lehrer am Gymnasium Rosin. Biblische Geschichten des Alten Testaments in Auswahl nach dem Lesebuch. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus: Durchnahme und Erklärung des ersten Hauptstückes mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärung des zweiten und dritten Hauptstückes ohne dieselbe. — Einprägung einer maßigen Zahl von Katechismussprüchen und von vier Liedern.
- Deutsch. 4 Std. incl. 1 Std. Geschichtserzählungen. (Hopf und Paulsik, Deutsches Lesebuch für Sexta. Bellermann etc., Abrifs der deutschen Grammatik.) — I. Obl. Dr. Muchau. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Präpositionen. — Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. II. Dir. Dr. Rasmus. Geschichtserzählungen. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Karl dem Großen bis Wilhelm I.
- Latein. 8 Std. (Ellendt-Seyffert, Grammatik. Geyer-Mewes, Bonnells lat. Übungsstücke I. Teil. Geyer-Mewes, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische.) — Obl. Dr. Muchau. Formenlehre mit strengster Beschränkung auf das Regelmäßige und mit Ausschluß der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluß an das Lesebuch. Induktiv abgeleitet einige syntaktische Regeln. — Schriftliche Klassenarbeiten, gegen Ende des Schuljahres, auch statt deren schriftliche, in der Klasse vorbereitete Hausarbeiten.
- Geschichte. 1 Std. cf. Deutsch.
- Erdkunde. 2 Std. (Debes, Schulatlas.) Lehrer am Gymnasium Rosin. Ausgehend von der nächsten örtlichen Umgebung und elementar: Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Bild der

- engeren Heimat mit Ausblicken auf die Heimatprovinz. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Übersicht der wichtigsten Staaten und Weltstädte.
- Rechnen. 4 Std. (Fölsing, Rechenbuch.) Lehrer am Gymnasium Rosin. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Mafse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen.
- Naturwissenschaft. 2 Std. (Vogel-Müllenhof-Kienitz, Leitfaden.) Lehrer am Gymnasium Rosin. S. Beschreibung vorliegender Pflanzen, im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbarer Blütenstände und Früchte. W. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in bezug auf Gestalt, Farbe und Gröfse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden.
- Schreiben. 2 Std. Lehrer am Gymnasium Rosin.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht der evangelischen Konfession hat bei keinem Schüler eine Dispensation stattgefunden.

Technischer Unterricht.

- a) **Turnen.** Die Anstalt besuchten im S. 139, i. W. 132 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	i. S. 16	i. W. 11	i. S. —	i. W. —
Aus anderen Gründen	i. S. —	i. W. —	i. S. —	i. W. —
Zusammen	i. S. 16	i. W. 11	i. S. —	i. W. —
Also von der Gesamtzahl der Schüler	i. S. 11,4%	i. W. 8,7%	i. S. 0%	i. W. 0%

Die Zöglinge werden unterrichtet in 2 Abteilungen: Abteilung I besteht aus I—IIb incl. Abteilung II bestehend aus IIIa—VI incl. Von beiden Abteilungen ist die erste die kleinste; 49 i. S., 34 i. W. Eine Vorschule ist mit der Anstalt nicht verbunden. Es wurde insgesamt wöchentlich in 6 Stunden geturnt. Besondere Vorturnerstunden wurden nicht erteilt. Den Turnunterricht erteilte der Lehrer am Gymnasium und Turnlehrer Rosin. — Das Turnen fand im Winter in der mit der Anstalt nicht verbundenen städtischen Turnhalle, im Sommer bei günstiger Witterung auf dem an dieser liegenden Turnplatze statt. Die Turnhalle wurde auch von anderen städtischen Schulen benutzt, doch so, daß eine erhebliche Schwierigkeit für das Gymnasium nicht vorlag. Die Halle liegt nahezu im Mittelpunkte der Stadt. Im Sommer wurde bei günstigem Wetter jede Turnstunde zur Hälfte für Turnspiele benutzt, so daß alle Schüler spielten. — Das Schwimmen und Baden fand namentlich unter Aufsicht und Anleitung eines städtischen Schwimmmeisters unter lebhafter Beteiligung der Zöglinge in der städtischen Schwimmanstalt statt. Genauere Angaben lassen sich nicht machen.

b) **Gesang.** Städt. Musikdirektor Dr. Wiegandt.

- I. Abteilung. Schüler aller Klassen. Die Mehrzahl bilden den Kirchenchor, welcher in der St. Katharinen-Kirche die liturgischen Gesänge ausführt. 2 Std. — Vierstimmige Lieder, Motetten. Psalmen.
- II. Abteilung. Quinta. 2 Std. — Treffübungen. Ein- und zweistimmige Choräle und Lieder.
- III. Abteilung. Sexta. 2 Std. — Elemente. Einstimmige Choräle und Lieder.

c) **Fakultatives Zeichnen.** Lehrer am Gymnasium Rosin.

Schüler der Klassen IIb—I. S. 6, W. 1 Teilnehmer. — cf. Prima.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1896. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 31. März: Der Direktor hat die Verantwortlichkeit für die Abhandlungen der Programme, überhaupt für alle Veröffentlichungen der Schule.

31. März: Von öffentlichen Schüleraufzügen ist, wo es sich um grössere Veranstaltungen handelt, der Ortspolizei vorher Kenntnis zu geben.

31. März: Ein weiteres Exemplar des Werkes von Theodor Lindner: „Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands“ wird als Geschenk für einen besonders tüchtigen Schüler überwiesen. (Cfr. Progr. 1896, pag. 14.) Dasselbe erhielt der Obertertianer Flach.

4. April: (Ministerialerlass vom 26. Februar.) Die gymnasialen Anstalten werden auf die Wichtigkeit des Unterrichts in der Physik hingewiesen.

20. April: Auf einige physikalische Abhandlungen von Schwalbe wird aufmerksam gemacht.

21. April: Die musikalischen Sätze der neuen Agende sind einzuüben.

24. April: Theologiestudierende sind auf die Nachholung der Reife im Hebräischen aufmerksam zu machen.

6. Juni: (Ministerialreskript vom 9. Mai.) Hinweis auf die neue Stempelgesetzgebung, besonders in Bezug auf die Beglaubigung von Zeugnisabschriften. Anzuschaffen ist die Ausgabe vom 31. Juli 1895.

11. Juni: Empfohlen werden die botanischen Wandtafeln von Frenkel und Fischer.

3. Juli: Ein Antrag des Direktors, zu genehmigen, dass am Schlufs des Sommersemesters 1897 das hundertjährige Bestehen des Vereinigten Alt- und Neustädtischen Gymnasiums öffentlich gefeiert werde, wird abgelehnt, „da dieser Vereinigung eine Bedeutung, die eine derartige Feier gerechtfertigt erscheinen liesse, nicht beizumessen ist“.

17. Juli: Der Herr Minister schenkt der Bibliothek ein Exemplar des Jahrbuchs für Volks- und Jugendspiele, V. Jahrg.

18. August: Empfohlen für die Lehrerbibliothek: Denkschrift des Kaiserlichen Gesundheitsamtes: Über Blattern und Schutzpockenimpfung.

23. September: Ergänzende Bestimmungen zur Verf. vom 27. Februar 1891 bezüglich der Stundenpläne der höheren Lehranstalten.

3. Oktober: Bei den Aufnahmeprüfungen solcher Schüler, welche, bis dahin auf ausländischen höheren Lehranstalten vorgebildet, in eine der oberen Klassen einzutreten wünschen, ist mit besonderer Strenge zu verfahren.

3. November: In drei Monaten ist zu berichten über das angewandte Schulbanksystem.

3. November: Schüler und Buchhändler sind über die erforderlichen neuen Schulbücher rechtzeitig in Kenntnis zu setzen.

4. November: Geschenk wird ein Exemplar von Förster, Anleitung zur Beobachtung von Sternschnuppen, mit der Aufforderung, dergleichen Studien zu fördern.

12. November: Ferienordnung für 1897—98: 1. Osterf. 7. bis 22. April. 2. Pfingstf. 4. bis 10. Juni. 3. Sommerf. 2. Juli bis 3. August. 4. Michaelisf. 25. Sept. bis 12. Okt. 5. Weihnachtsf. 22. Dez. bis 6. Jan. 1898.

23. November: Aufmerksam gemacht wird auf Wychgram, Deutsche Zeitschrift für ausländisches Unterrichtswesen.

24. November: Dem vertretungsweise in das Königl. Provinzial-Schulkollegium berufenen Gymnasialdirektor Noetel ist die Bearbeitung der schultechnischen Angelegenheiten für die Anstalt übertragen.

2. Dezember: Geschenke des Herrn Ministers für die Anstalt: Ein Exemplar des Volksbuchs von Marcinowski und Frommel: Bürgerrecht und Bürgertugend.

8. Dezember: Nach Bestimmung des Herrn Ministers vom 21. Oktober ist ein sechsständiger Vormittagsunterricht nur als Notbehelf zu betrachten und nur in Berlin, Charlottenburg, Schöneberg, Frankfurt a. O., Potsdam, Spandau, Brandenburg, Cottbus und Guben zulässig.

8. Dezember. Über die allzustarke Belastung der Schüler durch Mappen etc. vgl. unten VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1897. 4. Januar: Das Bilderwerk Königin Luise von Röchlin, Knötel und Friedrich wird empfohlen.

4. Februar: (Ministerialreskript vom 23. Januar.) Die Bedeutung des 400jährigen Geburtstages Melanchthons ist in den Religionsstunden hervorzuheben.

6. Februar: (Ministerialerlass vom 23. Januar.) Schulamtskandidaten sind nach erlangter Anstellungsfähigkeit bei der ersten kommissarischen Beschäftigung zu vereidigen.

18. Februar: Allerhöchster Erlaß vom 1. Januar 1897 betreffend die Feier des 100jährigen Geburtstages Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelms des Großen.

20. Februar: (Ministerialreskript vom 19. Januar.) Die Leprakrankheit (Aussatz) gehört zu den ansteckenden Krankheiten im Sinne der Rundverfügung vom 14. Juli 1884 etc.

1. März: Acht Exemplare des Facsimiledruckes der von Kaiser Wilhelm I. genommenen Abschrift des N. Becker'schen Rheinliedes — zur Verteilung an Schüler; zwei Exempl. für die Bibliotheken.

1. März: Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers wird hingewiesen auf Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt, ferner werden von neuem zu Schülerprämien empfohlen Amyntor, Gerke Sutebinne und Gaisfeldt, Nordlandreisen Sr. Majestät.

10. März: W. Oncken, Unser Heldenkaiser wird empfohlen.

1. März: Über Abgangszeugnisse von Untersekundanern, die die Abschlussprüfung nicht bestanden haben.

III. Chronik der Anstalt.

Mehrere Wochen vor den Sommerferien 1896 erkrankte Herr Oberlehrer B. Kefsler derartig, daß der Anstalt zu seiner Vertretung der Kandidat des höheren Schulamts Herr Lange aus Berlin überwiesen wurde.

Im November erkrankte der unterzeichnete Direktor. Seine Vertretung wurde mehrere Wochen lang unter Mitwirkung des Kandidaten des höheren Schulamts Herrn F. W. Kefsler durch die Herren Kollegen bewirkt.

Das Schuljahr begann am 13. April 1896 mit einer Andacht.

Am 20. Juni machten die Schüler der Klassen IIIa—VI unter Führung ihrer Herren Lehrer Erholungsausflüge teils nach Ziesar, teils nach Wildpark.

Am 2. September wurde zur Sedanfeier in der Aula ein kleines Festspiel durch die Schüler aufgeführt.

Am 17. September fand unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Regierungsrats Dr. Pilger die mündliche Prüfung der Abiturienten statt.

1897. Am 26. Januar fand in der Aula die öffentliche Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs statt, bei welcher Herr Oberlehrer Dr. Muchau die Festrede hielt.

Am 16. Februar wurde in den Religionsstunden der einzelnen Klassen auf die Bedeutung dieses Tages als des 400jährigen Geburtstages Melanchthons hingewiesen.

Am 27. Februar wurde die mündliche Reifeprüfung unter dem Vorsitze des Herrn Kgl. Gymnasialdirektors Nötel abgehalten.

Die Erinnerungsfeier an Se. Majestät Kaiser Wilhelm den Großen beging die Schule zunächst dadurch, daß sie am 21. März dem Festgottesdienste in der St. Katharinen-Kirche in ihrer Gesamtheit beiwohnte. Am 22. März fand in der Aula eine Schulfeier statt, bei welcher Herr Professor Dr. Schweitzer die Festrede hielt. Am 23. März nachmittags wurde durch Schüler der Prima und Obersekunda nach einigen musikalischen Vorträgen Wallensteins Lager aufgeführt, und zwar wegen der Unzulänglichkeit der Aula im Saale des Wilhelmsgarten. Eine zahlreiche Versammlung von Mitgliedern der städtischen Behörden, von Angehörigen der Schüler und von Freunden der Anstalt beehrte die Vorstellung durch ihr Erscheinen. Am Abend beteiligten sich die meisten Schüler der Prima und Sekunda an dem glänzenden Fackelzuge, der die Straßen der Stadt durchschritt.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1896/97.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1896	7	13	13	9	12	22	20	21	13	130
2. Abgang bis z. Schlufs d. Schuljahres 1895/96	3	—	1	—	1	1	2	3	3	14
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . .	7	5	3	10	18	15	14	16	—	88
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . .	—	2	1	—	—	2	6	3	9	23
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1896/97	12	12	11	16	19	20	23	16	10	139
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	—	—	1	1	—	—	3
6. Abgang im Sommersemester	4	1	3	3	—	2	—	1	—	14
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	3	4	—	—	—	—	—	—	—	7
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	1	—	—	—	2	—	—	—	4
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	12	12	6	13	19	21	24	15	10	132
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1897	12	12	6	14	19	21	24	14	10	132
11a. Zugang nach dem 1. Februar 1897 . .	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2
11b. Abgang nach dem 1. Februar 1897 . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1897 .	19,2	18,4	17,1	16,3	15,4	13,4	12,6	11,8	10,7	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden.	Einheim.	Auswärt.	Ausländer.
1. Am Anfange des Sommersemesters . .	133	1	—	5	87	51	1
2. Am Anfange des Wintersemesters . . .	122	4	—	6	84	48	—
3. Am 1. Februar 1897	122	4	—	6	84	48	—

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten Ostern 1896: 3, Michaelis: 2 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 1896: —, Michaelis: 2.

C. Abiturienten.

Michaelis 1896. Termin der Prüfung: 17. September. — Königl. Kommissar: Herr Geh. Regierungsrat Dr. Pilger. Es erhielten das Zeugnis der Reife:

№	Name	Geburtstag	Geburtsort	Konf.	Stand des Vaters	Aufenthalt in der		Berufsart
						Anstalt	Prima	
1.	Georg Repke	24. 9. 76	Brandenburg a. H.	ev.	Hauptlehrer	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Studium der alt. Sprach.
2.	Alfred Rietz	6. 12. 75	Brandenburg a. H.	ev.	† Kaufmann	11	2 $\frac{1}{2}$	Bankfach.
3.	Werner Herger	5. 12. 77	Genthin	ev.	Lehrer	3 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Studium der Rechte.
4.	Walter Kirstädter	5. 9. 76	Berlin	ev.	† Ratsmaurermeister	1	1	Studium der Medizin.

vorher 1 $\frac{1}{2}$ J. in Ib des Königl. Wilhelmsgymn. zu Berlin.

Ostern 1897. Termin der Prüfung: 27. Februar. — Königl. Kommissar: Herr Kgl. Gymnasialdirektor Noetel. Es erhielten das Zeugnis der Reife:

№	Name	Geburtstag	Geburtsort	Konf.	Stand des Vaters	Aufenthalt in der		Berufsart
						Anstalt	Prima	
1.	Hans Eckstein	5. 1. 76	Brandenburg a. H.	ev.	† Kaufmann u. Stadtrat	11	2 $\frac{1}{2}$	Studium der Medizin.
2.	Arnold Wilke	26. 6. 76	Brandenburg a. H.	ev.	Königl. Güterexpedient	9	2	Studium der Medizin.
3.	Georg Schüddekopf	12. 8. 77	Berlin	ev.	Fabrikant	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Studium der Germanistik.
4.	Paul Hampke	26. 1. 79	Brandenburg a. H.	ev.	Maurermeister u. Stadtrat	9	2	Studium der Medizin.
5.	Oskar Brexendorff	21. 6. 77	Hannover	ev.	Konkursverwalter	10	2 $\frac{1}{2}$	Militärlaufbahn.
6.	Martin Köppen	18. 10. 78	Brandenburg a. H.	ev.	Hauptlehrer	9	2	Studium der Theologie.
7.	Paul Seyffert	3. 7. 77	Brandenburg a. H.	ev.	Professor	11	2	Studium der Medizin.
8.	Erich Kutzt	19. 1. 78	Brandenburg a. H.	ev.	† Rentier	10	2	Studium der Naturwissensch.

vorher 3 J. in I des Köln. und Leibnitzgymnas. zu Berlin

Außer den Abiturienten sind zu Ostern 1896 und im Laufe des Schuljahrs 1896/97 abgegangen: Aus Ib: Marschall; aus IIa: Köppel, Friedberg, Krüger; aus IIIa: Joel; aus IV: Müller, Metzenthin, aus V: Hauck, Tornow I und II, Schleyer, Schmidt; aus VI: Spitta, Schwarz, Jungbluth.

Gerhard Pauli aus Weseram starb den 27. Sept. 1896, einen Tag nachdem er auf Grund der bestandenen Abschlussprüfung nach Obersekunda versetzt worden war und das Abgangszeugnis erhalten hatte. Am 11. März 1897 starb der Quartaner Fritz Dorno aus Belzig. Beiden Schülern wird die Anstalt, die Lehrer wie die Kameraden, ein treues Gedächtnis bewahren.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Lehrer-Bibliothek.

Geschenke: Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele von E. v. Schenckendorff u. H. Schmidt. V. Jahrgang. — Rheinlied von Becker. Niederschrift weiland Sr. Maj. Kaiser Wilhelms I. — Beides vom Königl. Ministerium.

Angekauft: W. Roscher, System der Volkswirtschaft. 3 Bde. — M. Casp. Gottschling, Beschreibung der Stadt Alt-Brandenburg. — Ottomar Lorenz, genealogisches Handbuch der europäischen Staatengeschichte. — Carl Theod. Michaelis, Gustav Adolf Klix. — Lotholz, Geschichte der neueren Pädagogik. V. Bd. zur Geschichte der Pädagogik v. Raumer. — Reinh. Vormbaum, Evangelische Schulordnungen. Teil I. — — Fitzner, Deutsches Kolonialbuch. — Holm-Decke-Soltau, Kulturgeschichte des klassischen Altertums. — V. Gardthausen, Augustus und seine Zeit. — Allgemeine Deutsche Biographie. Lfrg. 201—208. — Mor. Heyne, Deutsches Wörterbuch. Bd. VI. — Heeren und Uckert, Geschichte der europäischen Staaten. Lfrg. 57, 1 u. 2. — Ivan v. Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaften. Halbbd. 21—23. — Roscher, Lexikon der griechischen und römischen Mythologie. Lfrg. 33 u. 34. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in Preussen. Bd. 49—51. — Baummeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre für höhere Schulen. III, 3 und I, 2, 3. — Pauly-Wissowa, Realencyclopädie der klassischen Altertumswissenschaft. IV. Hlbbd. — Euler, Encyclopädisches Handbuch des Turnwesens. III. Bd. — Busolt, Geschichte Griechenlands. Bd. III, 1. — Willmanns, Deutsche Grammatik. II. 2.

Zeitschriften: Zentralblatt für die Unterrichtsverwaltung. — Litterarisches Zentralblatt. — Jahresbericht über die Fortschritte der Altertumswissenschaft von Bursian-Müller. — Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Petermanns geographische Mitteilungen. — Rheinisches Museum für Philologie. — Franco-Gallia, kritische Monatsschrift. — Monatschrift für deutsche Beamte. — Jahresbericht über Erscheinungen auf dem Gebiete der germanischen Philologie. — Blätter für das höhere Schulwesen von Aly-Steinmeyer. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht von O. Lyon.

B. Mathematische Bibliothek.

Crelle, Journal. — Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen Unterricht. — Jahrbuch der Erfindungen. — Annalen der Physik und Chemie. — Heine, Handbuch der Kugelfunktionen.

C. Physikalisches Kabinet.

Eine thermoelektrische Säule nach Noë mit Bunsenbrenner. — Eine Accumulatoren-Batterie. — Ein Radiometer nach Crookes (Geschenk des Obersekundars Foerste). — Ein Stück Flußkabel (Geschenk des Herrn Postdirektors Lohmann). — Eine Vacuumröhre für X-Strahlen (Geschenk des Herrn Photograph Schulze).

D. Schüler-Bibliothek.

Penzler, Marksteine von Bismarcks Lebensweg. — Karl Ludwig Roth, Römische Geschichte. — Riehl, Land und Leute. — Egelhaaf, Grundzüge der deutschen Litteraturgeschichte. — Collignon, Handbuch der griechischen Archäologie. Deutsch von Friesenhahn. — Stühlen, Deutsche Feierklänge in Frieden und Krieg. — Krämer, Von Teutoburg bis Sedan. Gedichte. — Wustmann, Als der Großvater die Großmutter nahm. Ein Liederbuch. — Goethes Dichtung und Wahrheit. Herausgeg. von H. Schiller. I, II. — Lessings Laocoon, herausgeg. von Veit Valentin. — Lessings Hamburg. Dramaturgie, herausgeg. von Primer. — Golther, Götterglaube und Göttersagen der Germanen. — Goethes Iphigenie, herausgeg. von V. Valentin. — Simons, Kulturbilder aus altrömischer Zeit. — Jastrow, Geschichte des deutschen Einheitstraumes und seine Erfüllung. — G. Weber, Germanien in den ersten Jahrhunderten seines geschichtlichen Lebens. — J. Kutzen, Aus der Zeit des siebenjährigen Krieges. — J. Falke, Die ritterliche Gesellschaft im Zeitalter des Frauenkultus. — Das neue Universum, Jhg. XVI. — H. Blum, Das erste Vierteljahrhundert des deutschen Reiches. — H. v. Holleben, Auf das Meer hinaus. — L. Bloch, Römische Altertumskunde. — O. E. Schmidt, Lieder der Deutschen aus den Zeiten der Freiheitskriege und der Kämpfe um die nationale Einheit. — G. Klee, das Buch der Abenteuer. — J. Wychgram, Schiller. — Röchling u. Knötel, Der alte Fritz in 50 Bildern. — J. v. Pflugk-Hartung, Krieg und

Sieg. I, II. — H. Butzer, Quellenbuch für die griechische Geschichte. — G. Eitner, Die höfische Lyrik des Mittelalters. — A. Höck, Demosthenes. — F. Schulze, Die Schauspiele zur Unterhaltung des römischen Volkes. — R. Lange, Cäsar, der Eroberer Galliens. — Siegmund Günther, Kepler, Galilei. — Alb. Stauffer, Zwölf Gestalten der Glanzzeit Athens. — Friedr. Sören, Lebensbild eines preufs. Offiziers. Von L. Sören. — Bötticher u. Kinzel, Denkmäler. III, 3, 4. — E. Krämer, Histor. Lesebuch über das deutsche Mittelalter. — K. Tanera, Ernste und heitere Erinnerungen. I, II. — G. Ebers, Die Frau Bürgermeisterin. — Jul. Wolff, Der wilde Jäger. — Ders., Der Rattenfänger von Hameln. — H. Laube, Die Karlschüler. — Chr. F. Gellert, Sämtliche Fabeln und Erzählungen. — E. Engelmann, Das Nibelungenlied. — J. Pederzani-Weber, Die Belagerung von Strafsburg. — Adalb. Stifter, Studien. I, II, III. — B. Siegmund, Aus Weimars Blütezeit. — Fred Graf Frankenberg, Kriegstagebücher von 1866 und 1870/71. — G. Büchmann, Geflügelte Worte. — B. Thurn, Märkische Bilder. — Rud. Kleinpaul, Das Fremdwort im Deutschen. — Franz Harder, Werden und Wandern unserer Wörter. — Der Bär, Jhgg. 1896. — Georg Wegener, Zum ewigen Eise.

E. Geographisch-Historischer Apparat.

Cybulski, Plan von Athen, Wandkarte. — Cybulski, Tafeln 3, 12, 13. — Reliefs vom Denkmale auf dem Marienberg. — Mennel und Garlepp, Bismarckdenkmal für das deutsche Volk. — Röchling, Knötel und Friedrich, Königin Luise. — H. Kiepert, Wandkarte von Alt-Gallien und Germanien. — Hölzel, Wandbilder für den Anschauungsunterricht. — Goebler, Schulwandkarte der deutschen Kolonien. — Kiepert und Hülsen, forma urbis Romae.

F. Zeichen-Apparat.

Polig, Maschinenteile, Text. — Büste des Hermes von Praxiteles, Geschenk des Herrn Konkursverwalters Brexendorff.

G. Musikalischer Apparat.

A. Becker op. 76, Siegeshymnus. Part. u. Stimmen. — R. Lange, Evangelisches Choralbuch. — Choralmelodien zum evangelischen Gesangbuch. — A. Becker, op. 72, Königspsaln. Part. u. Stimmen.

H. Naturgeschichtlicher Apparat.

Cyprinus carpio, Trockenpräparat. — 2 Pflanzenmodelle: Solanum tuberosum, Betula alba. — 5 Pilztafeln. — Müller-Pilling: 6 Pflanzentafeln. — Tropidonotus natrix: Skelette. — Tridacna. — Sammlung von Sandsteinen. Geschenk des Kgl. Hofsteinmetzmeisters Schilling, Berlin. — Bufo variabilis. Geschenk des Herrn Professors Dr. Grafsmann. — Kreuzotter. Geschenk des Untertertianers Kuntze. — Goldammer. Geschenk des Quintaners Becker. — Eine Sammlung von Mimicry-Beispielen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Aus dem Weisse-Fonds erhielten zu Ostern 1896 Prämien die Abiturienten Kenzler, Stier, Giebe, jetzt die Abiturienten Wilke, Hampke, Kuhtz.

Aus dem Lemecke-Fonds haben Bücher erhalten: Aus IIa: Krüger; aus IIIa: Puder; aus IIIb: Wedde.

Aus der Brautstiftung erhielten Bücher: aus I: Pohlmann; aus IIa; Moelders; aus IIIb: Kunze.

Aus der Maurerstiftung erhielten zu Ostern 1897 zwei Schüler Geldunterstützungen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums, Berlin 8. Dez. 1896:

In Verfolg einer Anordnung des Herrn Ministers weisen wir die Herren Direktoren der hiesigen höheren Lehranstalten darauf hin, dafs das Höchstgewicht, welches für die Mappen der Schüler in den

unteren Klassen der höheren Lehranstalten in anbetracht der körperlichen Entwicklung dieser Schüler zulässig ist, den Betrag von etwa dem achten bis neunten Teile ihres Körpergewichtes nicht überschreiten darf, und daß die Innehaltung dieses Mafses durchaus anzustreben ist. Damit die Erreichung dieses Zieles thunlichst gesichert werde, treffen wir zugleich in weiterer Verfolgung der erwähnten Anordnung die nachstehenden Bestimmungen.

1. Die Schule hat ihre Anforderungen an das Gewicht der für den Unterricht notwendigen Bücher, Hefte, Utensilien so abzumessen, daß unter Hinzutritt des Gewichts, das für die leeren Mappen, Federkasten pp. unerlässlich ist, das oben angegebene Mafs nicht überschritten werde. Wir bemerken, daß dies leicht ausführbar sein wird, da nach den Ergebnissen der im Januar d. Js. in den hiesigen höheren Lehranstalten vorgenommenen Wägungen der betr. Mappen die Schule im Durchschnitt ein nicht unbeträchtlich niedrigeres Gewicht, als das ihr nach diesem Mafs zustehende, beansprucht.

2. Die Schule hat darauf hinzuwirken, daß folgende beiden Mifsstände, die im wesentlichen nicht ihrer Verantwortung, sondern der des Hauses anheimfallen, beseitigt werden:

a) Der Gebrauch von Mappen und Federkasten, ebenso von Atlanten und Bibeln von übermäfsig grossem Gewicht. Wir bemerken hierzu, daß gelegentlich der oben bereits erwähnten Wägungen von Mappen sich herausstellte, daß das Gewicht der leeren Mappen nicht selten 1,5 bis 2 kg, in einzelnen Fällen 2,5 kg, das der leeren Federkasten zuweilen 0,23, und ebenso das der Atlanten und Bibeln 2, bzw. 1 bis 2 kg betrug.

b. Die Gewohnheit mancher Schüler, Bücher und Hefte in die Schule mitzubringen, welche an den betr. Tagen in derselben nicht gebraucht werden. Das Gewicht solchen überflüssig mitgebrachten Ballastes belief sich bei den in Rede stehenden Wägungen in einzelnen Fällen auf 2, ja auf 2,5 kg.

Behufs Beseitigung dieser beiden Mifsstände veranlassen wir die Herren Direktoren einmal, die Eltern bzw. die Angehörigen der in Rede stehenden Schüler in geeigneter Weise — etwa in den Jahresberichten der von ihnen geleiteten Anstalten — auf das Vorhandensein dieser Mifsstände, so wie zugleich darauf hinzuweisen, daß im Interesse der Gesundheit der Kinder die Abstellung derselben dringend wünschenswert sei. Ferner aber wollen die Herren Direktoren selbst nicht versäumen, alles das anzuordnen, wodurch die Schule zur Abstellung dieser Mifsstände beizutragen vermag, insbesondere wollen dieselben nicht allein das Mitbringen überflüssiger Bücher pp. den Schülern ausdrücklich untersagen, sondern zugleich auch die Ordinarien der betr. Klassen anweisen, durch gelegentliche Kontrolle die Befolgung dieses Verbotes zu überwachen.

Bezüglich des an die Eltern zu richtenden Hinweises bemerken wir noch, daß dieselben zugleich darauf aufmerksam zu machen sind, daß es sich durchaus empfiehlt, die Kinder des betr. Alters mit Mappen, die auf dem Rücken getragen werden, auszurüsten, da das Tragen der Mappen in der Hand oder am Arm eine seitliche Verkrümmung (Skoliose) zur Folge haben könne.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag den 22. April** um 9 Uhr. Zur Aufnahme event. Prüfung für sämtliche Klassen (Sexta bis Prima) werde ich **Mittwoch den 21. April** von 9 Uhr ab im Konferenzzimmer der Anstalt anwesend sein, doch bin ich auch während des grössten Teils der Ferien an den Wochentagen in meiner Wohnung, Mühlendamm 4, (mittags von 12 bis 1 Uhr) zur Annahme von Anmeldungen bereit. Die neuauftretenden Schüler haben ein Geburtsattest, einen Impfschein und, sofern sie das zwölfte Lebensjahr bereits überschritten haben, eine Bescheinigung der Wiederimpfung, die von andern höheren Schulen Kommenden auch ein ordnungsmäßiges Abgangszeugnis vorzulegen. Auswärtige bedürfen zur Wahl der Wohnung und Beaufsichtigung der Genehmigung des Direktors.

Dr. Rasmus,
Direktor.